

# GEGEN GUSTAV MEYRINK

Fertig liegt vor:

## Unterm Leichentuch

Eine tolle Geister- und Mordgeschichte

von

Mynona

□

Diese tolle Gespenstergeschichte ist eine glänzende Parodie auf Meyrink. Bis zur letzten Seite spielt der Autor mit den Nerven seiner Leser, und nur wer Mynona kennt, weiß, daß er nicht mit unseren Nerven, sondern mit Meyrinks Gruseln spielt. Die Aufgeregtheit der Geschehnisse und der abgeklärt-ruhige Ton der Erzählung, die parodistische Absicht und die bis zum Schluß von allen parodistischen Mitteln freie Diktion stehen in wichtigstem Kontrast. Virtuoso beherrscht Mynona den mystagogischen Apparat Meyrinkscher Grusellust, aber so, als ob Meyrink schmunzelnd sich über das Publikum und über sich selbst lustig machen wollte. Eine geheimnisvolle Wohnung, angeblich von einer menschenfeindlichen, geheimnisvollen Mietpartei bewohnt, bildet eine wahre Pandorabüchse grausigen Geschehens. Wunderhübsch die elegante Lösung, daß und warum diese unheimliche Wohnung seit Jahrzehnten leer steht... Es lohnt, dies nachzulesen. Wir sagen nicht, daß Meyrink durch Mynonas Gespenstergeschichte erledigt ist, aber er hat durch eine heitere Satire eine gut sitzende Abfuhr erhalten, und man kann sich denken, wie weit es Mynona im Grauen bringen würde, wenn er Ernst hinter die Sache machte... (Leipziger Tageblatt.)

Mit braun und blau angelaufenen Leichen zu operieren, sie kindlich-spasmodisch aus dem Sarg und in den Sarg klettern zu lassen wie beim Be- und Zubettegehen, dürfte nicht gerade jedermanns Geschmack treffen. Immerhin: die Erzählung ist wirklich toll, dem verheißenden Titel gemäß, und wird sicher ihre Leser finden. (Weser-Zeitung.)

Phantasten um eine leere Wohnung und eine alte Mordgeschichte, Gerippe, Säрге, verwesende Mitmenschen und ein wenig Erotik. Toll, grotesk und gut vorm Einschlafen zu lesen. Man träumt dann besser. (Kinobriefe.)

Kartonierte M. 10.— mit 40% und 11/10. Für Bahnhofsbuchhandlungen ab 100 Exemplare mit 50%.  
Ich bitte, reichlich zu verlangen. Das Buch hat einen gelben Schutzumschlag mit aufgedrucktem Waschzettel.

Paul Steegemann / Verlag / Hannover und Leipzig

# UNTERM LEICHENTUCH